



Life Forestry Newsletter - März 2010

Life Forestry Switzerland AG | Mühlebachstrasse 3 | P.O.Box | CH-6370 Stans NW | Fon +41-41-632-6300 | info@lifeforestry.com | www.lifeforestry.com

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

im vergangenen halben Jahr ist wahrlich eine Menge passiert, was uns bei Life Forestry bewegt hat.

So waren wir alle tief bewegt von den tragischen Bildern, die uns im Januar nach dem Erdbeben auf Haiti erreichten. Life Forestry hat sofort reagiert und Kontakt zu Unicef in der Schweiz aufgenommen. Seither spenden wir pro verkauftem Baum und planen für die Zeit nach den Soforthilfeprogrammen eine längerfristige Kooperation, um gemeinsam ein eigenes Kinderhilfsprogramm zu lancieren.

Beschämend ist es indes, wenn die Bundesregierung in Deutschland insgesamt gerade einmal 15 Millionen Euro an Direkthilfe zur Verfügung stellt und entgegen der wortreichen Ankündigungen tatenlos zusieht, wie allein die Deutsche Bank ihren Investmentbankern im Krisenjahr Bonuszahlungen in Höhe von fünf Milliarden Euro ausbezahlt.

Das allerdings passt ins Bild zu der Haushaltspolitik in Deutschland. Denn während die Bundeskanzlerin und ihr Kabinett mit dem Finger auf Griechenland und weitere angeschlagene Eurostaaten zeigt, genehmigt man sich selbst eine historische Nettoneuverschuldung von 80 Milliarden Euro.

Die Zeche zahlt mal wieder der Bürger. Denn schliesslich gibt es schon einen Plan, wie all die Schulden beglichen werden sollen. Von den USA bis nach Europa sprechen die Währungshüter laut davon, die Stabilität des Euro bewusst aufzuweichen und eine schleichende Inflation herbeizuführen. Die Bandbreite beginnt bei vier bis sechs Prozent, reicht aber bis hinauf zu Werten um 20 Prozent, die teilweise von renommierten Experten geäussert werden.



Wer seine Ersparnisse in einer solchen Situation schützen will, der landet fast zwangsläufig bei Life Forestry. Denn nachwachsende Rohstoffe stellen den mit Abstand sichersten Schutz des Vermögens vor Inflation dar.

Davon überzeugen sich immer mehr Kunden, die zugleich die Gelegenheit nutzen und den Urlaub bei ihren Bäumen planen. Ausnahmslos kommen sie voller Begeisterung aus Costa Rica zurück. Kein Wunder, gilt doch die "Schweiz Mittelamerikas" als das glücklichste Land der Welt.

Mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen gerne etwas von diesem Glück vermitteln und Ihnen viel Informatives und Hintergründiges rund um Teakholz vermitteln. Auf eine weiterhin erfolgreiche Geschäftsbeziehung.

Herzlichst
Ihr

Lambert Liesenberg

Geschäftsführer der Life Forestry Switzerland AG

Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 1

- Editorial

Seite 2

- Bestes Wachstum auf „Santa Lucia“
- Costa Rica ist glücklichstes Land der Welt



Seite 4

- Inflation zwingt Finanzmärkte zum Umdenken

Seite 5

- Life Forestry mit neuem Internet-Auftritt



Seite 6

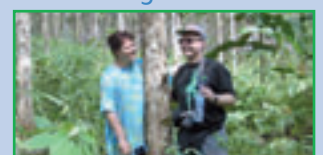
- „Terra Verde I-III“ jetzt FSC-zertifiziert
- FSC will mit neuem Logo bessere Wahrnehmung

Seite 7

- Life Forestry startet Dauerspende für Erdbeben-Opfer in Haiti
- Erstmals Frau als Präsidentin in Costa Rica

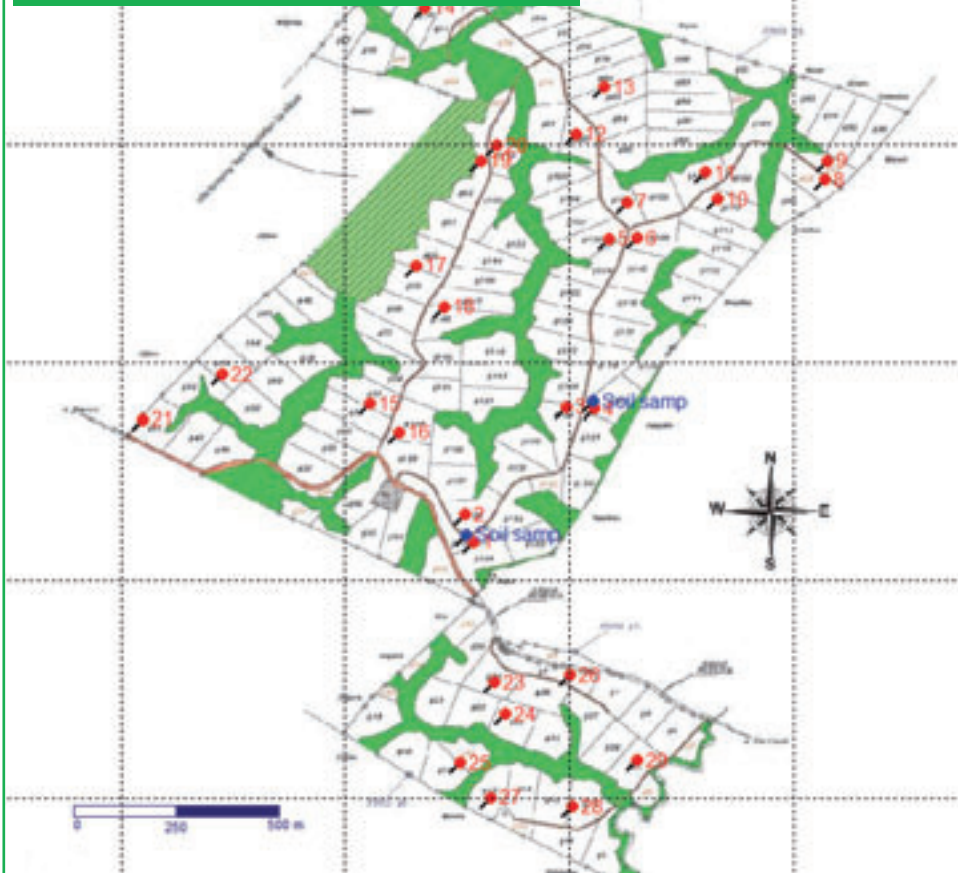
Seite 8

- Kunden sind begeistert von Plantagenbesuch



- Beste Kapitalanlage in Holz

Übersicht der Messparzellen anlässlich der Begutachtung von „Santa Lucia“ durch Dr. Diego Perez im Januar 2010.



„Leuchtendes“ Vorbild

Santa Lucia verspricht bestes Wachstum

Der Name „Lucia“ ist aus dem Lateinischen abgeleitet und steht für „Die Leuchtende“ oder „Die Glänzende“. Und wer heute die gleichnamige Plantage von Life Forestry in Costa Rica besucht, der wird schnell feststellen, dass es keinen treffenderen Namen hätte geben können.

Davon konnte sich auch der Teakexperte und Forst-Ingenieur Dr. Diego Perez überzeugen. Er wurde nämlich vor dem Verkaufsstart der Teakbäume mit der Erstellung eines fundierten Gutachtens betraut.

Dass er zu einem hervorragenden Ergebnis kommen würde, war den Forstdirektoren der Life Forestry schon im Vorfeld klar. Schliesslich liegt „Santa Lucia“ in unmittelbarer Nähe zur Life

Forestry Plantage „La Aldea“ deren Qualität bereits zuvor gutachterlich bestätigt wurde.

Dennoch war es für Life Forestry wichtig, vor dem Verkaufsstart der Teakbäume, die bereits im Jahr 2007 angepflanzt wurden, die Bäume und den Gesamtzustand der Plantage "Santa Lucia" noch einmal von einem unabhängigen Gutachter prüfen zu lassen.

Bei dem mehrtägigen Plantagenbesuch von Dr. Diego Perez wurden verschiedene Messungen durchgeführt und zahlreiche Bodenproben genommen. Die Analysen bestätigten schliesslich den bereits zuvor gewonnenen optischen Eindruck. Die Plantage "Santa Lucia" befindet sich in einem

Costa Rica ist das glücklichste Land der Welt

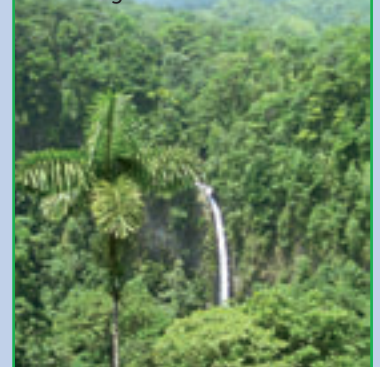
Wie lassen sich Glück und Zufriedenheit einer ganzen Nation messen und wo leben dann die glücklichsten Menschen? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Happy Planet Index (HPI). Dahinter steckt der internationale Think Tank NEF (www.neweconomics.org). Dieser Verbund von Intellektuellen und Wissenschaftlern hat



Die Landesfahne von Costa Rica.

eine Messgrösse ermittelt, die Lebenszufriedenheit, Lebenserwartung und Ökologie berücksichtigt und damit im Gegensatz zu klassischen Indizes wie dem Bruttoinlandsprodukt oder dem Human Development Index (HDI) auch das Kriterium der Nachhaltigkeit mit einschliesst.

Eine intakte Umwelt ist die Basis für ein glückliches Leben.



Gebildet wird der Happy Planet Index aus der Division des bereits existierenden "Happy Life Expectancy (HLE)" mit dem



Um das Wachstum beurteilen zu können, muss man auch einen Blick unter die Erde werfen.

hervorragenden Zustand und lässt ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum erwarten.

Wenngleich Dr. Perez einschränkte, dass es angesichts des noch jungen Alters der Bäume zu früh für eine endgültige Prognose sei, so bestätigte er gegenüber der Geschäftsleitung von Life Forestry dennoch, dass es keinen Grund gebe, ein anderes Wachstum als für "La Aldea" anzunehmen.



Eine Vielzahl von Bodenproben wurde genommen und später im Labor analysiert.

Neben den natürlichen Voraussetzungen lobte der Gutachter, der zum Thema "Teakanbau in Costa Rica" promoviert hat, den ausgezeichneten Bewirtschaftungszustand. Sauberes Entasten, rechtzeitige forstliche Ausdünnungen und das regelmäßige Säubern der Plantage von Unkraut seien massgebliche Faktoren für ein optimales Wachstum. So habe er im Rahmen seiner intensiven Prüfungen keinerlei Hinweise auf mögliche Schädlinge oder Pflanzenkrankheiten finden können.



Im Rahmen des Gutachtens wurden zahlreiche Bäume genau vermessen.

Dr. Perez bestätigte der Life Forestry ein ausgezeichnetes Plantagenmanagement, das auch ökologischen Aspekten hohe Beachtung schenkt und damit einen wertvollen Beitrag zum nachhaltig schonenden Umgang mit der Natur leiste.

Life Forestry Geschäftsführer Lambert Liesenberg zeigte sich ob der positiven Begutachtung erfreut: "Die unabhängige Bestätigung zeigt, dass unsere Philosophie von maximaler Qualität aufgeht.

Bereits heute halten die Forst-Spezialisten Ausschau nach neuen Plantagen und Flächen, da davon ausgegangen werden muss, dass die Teakholzplantage "Santa Lucia" schon bald ausverkauft sein wird. ■



Dr. Diego Perez verbrachte mehrere Tage in der Plantage „Santa Lucia“.

ökologischen Fussabdruck. Der HLE wiederum beschreibt die Anzahl der glücklichen Lebensjahre eines Menschen. Dabei spielt die Lebenserwartung eine wesentliche Rolle, aber auch eine Vielzahl von Faktoren, die für die Lebenszufriedenheit wichtig sind.

Dass dieses dynamische Gleichgewicht des Glücks mit einem Idealwert von 100 in keinem Land der Welt erreicht wird, überrascht kaum jemanden. Aber das ist nicht der Punkt. Die Kriterien sind zunächst als Richtwerte interessant. Berechnet wurde der Happy-Planet-Index anhand von Daten, die im Auftrag der Vereinten Nationen in 143 Ländern erhoben wurden und 99 Prozent der Weltbevölkerung repräsentieren.



Die „Ticos“ gelten als Menschen mit viel Lebensfreude.

Wie schon bei dem ersten globalen Glücks-Index vor drei Jahren, stellt auch der zweite, vor kurzem veröffentlichte Bericht die klassische Wertvorstellung vom Vorrang und Heil des ökonomischen Wachstums kompromisslos auf den Kopf: Auf Platz eins der HPI-Liste – quasi als "glücklichstes Land der Welt", mit zufriedenen Volk, hoher Lebenserwartung und relativ geringem "ökologischem Fußabdruck" – rangiert mit 76,1 von 100 möglichen Punkten Costa-Rica.

Inflation zwingt Börsianer und Fondsmanager zum Umdenken

Nachwachsende Rohstoffe wie Teakbäume sichern Vermögen und Depots langfristig und unabhängig vom Kapitalmarkt



Die Börsen gehen schweren Zeiten entgegen. Die Dividenden werden von der Inflation aufgeessen.

Die Ära der stabilen Währungen geht zu Ende. Weltweit fordern Ökonomen höhere Inflationsraten - um so die Staatshaushalte unauffällig zu entschulden. Doch die Politik des billigen Geldes ist kein eleganter Weg: Steigende Preise sind nichts anderes als kalte Enteignung.

Bislang galt ein jährlicher Anstieg der Verbraucherpreise von 1,5 bis drei Prozent als tolerierbar. Jetzt, im Zuge der heraufziehenden Staatsschuldenkrise, wird diese Schwelle angehoben. Der Internationale Währungsfonds (IWF) bringt ein Inflationsziel von vier Prozent ins Gespräch. Andere Ökonomen gehen weiter: Fünf Prozent Inflation über mehrere Jahre könne die amerikanischen Staatsschulden "signifikant reduzieren", rechnen die US-Ökonomen Joshua Aizenman und Nancy Marston vor. Es gebe in Zeiten schwachen Wachstums kaum einen anderen Weg.

Kenneth Rogoff, Harvard-Professor und Ex-Chefvolkswirt des IWF, der seit Jahren selbst seine eigene finanzielle Absicherung mit Teakholz betreibt, hat sich schon voriges Jahr für sechs Prozent ausgesprochen, um die "Schuldenbombe zu entschärfen und um uns durch den Entschuldungsprozess zu helfen".

Dies ist erst der Anfang. Je mehr Staaten sich fiskalisch in die Enge gedrängt sehen, desto lauter wird der Ruf nach Hilfe durch die Notenbanken - also nach einer laxeren Geldpolitik. Und wenn man schon Geldwertstabilität neu definiert, warum dann bei vier oder sechs Prozent aufhören, warum nicht zehn oder 20 Prozent?

Die Konsequenz liegt auf der Hand. Sachwerte erhalten ihren Wert, die möglichen Renditen der Finanzmarktprodukte werden von der Inflation oft mehr als aufgeessen.

Kultur und Tradition sorgen für eine stabile Gesellschaft.

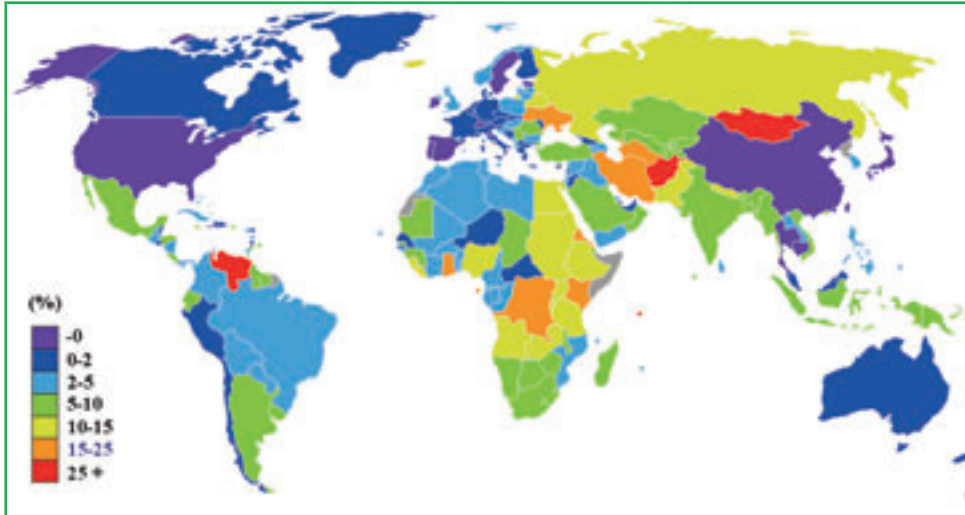


In dem kleinen mittelamerikanischen Land, das zwar eine gut gerüstete Polizei, aber keine Armee und mit Oscar Arias einen Friedensnobelpreisträger zum Staatspräsidenten hat - der jetzt im Honduras-Konflikt vermitteln soll - wurde die höchste soziale Zufriedenheit der Bürger gemessen. Die Lebenserwartung ist nach Kanada die zweithöchste auf den beiden amerikanischen Kontinenten.

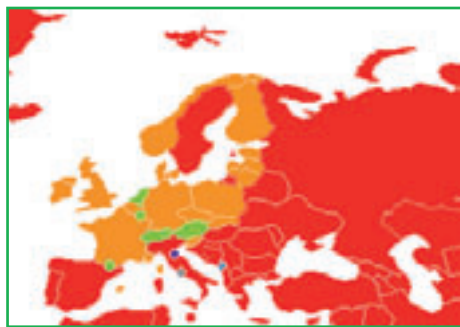
Eine vitale Umwelt schafft Lebensqualität.



Am Ende der Skala, weniger überraschend als das Spitzenfeld, liegen zehn schwarzafrikanische Staaten, mit Zimbabwe als Schlusslicht. Die reichen Nationen landen auf der Liste der 143 Nationen im Mittelfeld, an der Spitze die Schweiz und die Niederlande mit den Plätzen 43 und 44. Deutschland landete auf Platz 51, die USA wegen ihrer verheerenden Öko-Bilanz nur auf Platz 114. ■



Oben: Die Inflations-Weltkarte aus dem Jahr 2007.



Links: Die Inflations-Europa-Prognose für 2015.

Lohnt der Umstieg auf Gold? Nein. Denn sein Wert wird zwar mit der Inflation steigen, am Ende dieser Phase aber wieder genauso sinken. Gold ist ein Sachwert im Finanzmarkt und daher den Spekulationen und Schwankungen des Finanzmarktes genauso ausgeliefert.

Nachwachsende Rohstoffe hingegen haben zu jeder Zeit ihren Markt und wachsen natürlich - börsenunabhän-

gig. Weil die aktuellen Wirtschaftsprobleme aber kein kurzfristiges Phänomen sind, sondern das Ergebnis einer jahrzehntelangen Wirtschaft auf Pump und weil die Folgekosten der Überalterung der westlichen Gesellschaften überhaupt noch nicht berücksichtigt werden, wird dieses Thema die Politik noch lange beschäftigen.

Daher ist jetzt der richtige Zeitpunkt sein Vermögen renditestark und dauerhaft abzusichern. Mit Life Forestry geht das langfristig, nachhaltig und sogar ökologisch sinnvoll. ■



Bulle und Bär blicken unsicheren Zeiten entgegen.

Life Forestry mit neuem Internet-Auftritt



Bereits in der Vergangenheit wurde Life Forestry von Kunden und Interessenten für seinen informativen Internet-Auftritt gelobt.

Um den kontinuierlich gewachsenen Auftritt noch übersichtlicher zu gestalten und die immer umfangreicher gewordenen Informationen noch besser zu strukturieren, entstand im Dialog von Entwicklern, Grafikern, Anwendern und der Marketingabteilung nicht nur eine neue Menüführung, sondern zugleich ein neues Design. Mit noch weniger Klicks findet der User jetzt alle Informationen und hat stets die wichtigsten News auf einen Blick.



Vor allem die Plantagenübersicht und die Bildgalerien sind jetzt noch übersichtlicher gestaltet und bieten einen breiten und tiefen Einblick in die sanfte Plantagenbewirtschaftung der Life Forestry Group. ■

Erfolgreiche Erweiterung des FSC Zertifikats von Life Forestry

Insgesamt bereits 433 ha in Costa Rica zertifiziert - der Rest folgt schon bald

Seit diesem Jahr sind auch die Plantagen „Terra Verde I-III“ in Costa Rica FSC-zertifiziert.



Seit Februar tragen neben „La Aldea“ auch die Life Forestry Plantagen „Terra Verde I - III“ das FSC-Siegel. Nach dem ersten Audit im August vergangenen Jahres mussten noch einige Unterlagen wie Managementplan und der Nachweis des Waldschutzes nachgeliefert werden.

Bereits bei der ersten Plantagenbesichtigung konnten sich die Prüfer vom hohen forstwirtschaftlichen Zustand überzeugen.

Für die endgültige Erteilung des Zertifikates verlangte der FSC (Forest Stewardship Council) aber auch die Nachweise, dass die Flächen zuvor über lange Jahre brach lagen und die noch befindlichen Naturwälder dauerhaft geschützt bleiben. Somit sind jetzt 433 Hektar in Costa Rica zertifiziert. Die übrigen Plantagen befinden sich bereits in der Zertifizierungsphase oder werden derzeit vorbereitet. ■



Die FSC-Zertifizierung lässt sich im Internet unter www.fsc-info.org nachschlagen.



Dr. Diego Perez überprüft im Auftrag von Life Forestry regelmässig den Zustand der Plantagen - kritisch und unabhängig. ■

FSC mit neuem Logo und neuen Richtlinien

Um den Logomissbrauch einzudämmen und die zertifizierten FSC-Betriebe zu schützen hat der Forest Stewardship Council zum 1. März neue Gestaltungs- und Anwendungsrichtlinien verabschiedet.

Um das komplexe neue Werk auch richtig umzusetzen, besuchten die Verantwortlichen der Life Forestry ein eigens dafür organisiertes Seminar in Hamburg.

So gibt es unterschiedliche Logos für Erzeuger von ökologisch-nachhaltigem Holz, für daraus entstehende Produkte und auch für deren Vermarktung. So weist beispielsweise der Zusatz „Mix“ im Logo darauf hin, dass es sich um kein reines FSC-Produkt handelt.

Die Nutzungsmöglichkeiten wurden zudem eingeschränkt und die zertifizierten Betriebe erhalten eine eigene, kürzere Lizenznummer.

Die von Life Forestry lautet C022827 und beinhaltet damit alle aktuellen und später auch zukünftigen Zertifikate. ■



Das Zeichen für verantwortungsvolle
Waldwirtschaft

Life Forestry unterstützt Erdbebenopfer in Haiti

Pro verkauftem Baum gehen Spenden an Unicef

Die Mitarbeiter der Life Forestry Group zeigten sich geschockt angesichts der schrecklichen Bilder des Erdbebenunglücks von Haiti und haben spontan



eine eigene Spendenaktion ins Leben gerufen. So werden ab sofort pro verkauftem Teakbaum der Life Forestry zehn Eurocent (0,10 €) an Unicef gespendet.

„Wir unterstützen schon seit langem Schulen in Ecuador und Costa Rica“, so Geschäftsführer Lambert Liesenberg, „und da ist es für uns selbstverständlich, dass wir jetzt auch den Kindern in Haiti helfen müssen.“ Dabei will es Life Forestry nicht bei einer kurzfristigen Aktion belassen, sondern plant seine Spenden für die Kinder in

Haiti auch für die Zukunft. „Im Moment ist es sicherlich besser, wir lassen das Geld einer renommierten Organisation wie Unicef zukommen, aber wir können uns auch vorstellen, später ein eigenes Projekt komplett zu betreuen“, erklärt der Geschäftsführer der Life Forestry Switzerland AG weiter. Auch bei der Life Forestry Ecuador S.A. herrschte grosse Bestürzung als die Bilder der Zerstörung um die Welt gingen. Ingenieur Knut Radicke, Geschäftsführer der Life Forestry Ecuador S.A., war zuvor selbst lange Jahre als Entwicklungshelfer tätig. Er verspricht, ein entsprechendes Projekt gerne ehrenamtlich zu betreuen.

Die gesamten Spendengelder kommen direkt von Life Forestry und nicht etwa von deren Kunden. Sie bestimmen lediglich mit dem Kauf von Teakbäumen aus den ökologisch-nachhaltig bewirtschafteten Plantagen der Life Forestry die Höhe der Summe. Und so ist die Geschäftsleitung sicher, noch in diesem Jahr einen deutlich fünfstelligen Betrag zur Verfügung stellen zu können. ■

Frauen in Haiti vor den Trümmern ihrer Existenz. Sie haben nicht nur ihr Hab und Gut verloren, sondern auch ihre Familien die in den zerstörten Häusern begraben liegen.



Laura Chinchilla - Die neue starke Frau in Costa Rica



Laura Chinchilla wird hart gegen jegliche Form von Kriminalität und Drogen vorgehen.

Die Präsidentschaftswahlen im mittelamerikanischen Land Costa Rica haben den stabilen politischen Kurs vom Präsidenten und Friedensnobelpreisträger Oscar Arias bestätigt. Der Präsident, der nach zwei Amts-



Die künftige Präsidentin ist beim ganzen Volk beliebt.

perioden nicht wiedergewählt werden darf, freut sich, dass mit Laura Chinchilla seine Partei und zugleich erstmals eine Frau gewählt wurde. Sie wird das Amt am 8. Mai 2010 in einer feierlichen Zeremonie übernehmen.

Die 50-jährige studierte Politikwissenschaftlerin war mehrfach Ministerin in Costa Rica. Nun will sie den wirtschaftsfreundlichen Kurs ihres Vorgängers fortsetzen. ■